

24./IX. 1915

## \* [Straßenbahnschaffnerinnen in München.]

Aus M ü n c h e n wird uns geschrieben: Nun hat auch München seine Straßenbahnschaffnerinnen. Lange Zeit hat sich der Magistrat gegen die Anstellung von Frauen als Schaffnerinnen gestäubt; ja, als wieder einmal — es war im März — eine solche Anregung der Menarsiana des Magistrats vorlag, äußerte sich der städtische Verkehrsreferent folgendermaßen: „Meine Herren! Wir können stolz sein, den Fehler nicht begangen zu haben, Frauen als Schaffnerinnen anzustellen.“ Das war im März; Dienstag aber, am 21. d., da hat der Magistrat im Interesse des bereits sehr leidenden Straßenbahnbetriebes alle seine Bedenken doch überwunden und 200 Frauen als Ersatz für einberufene Schaffner anzustellen beschlossen. In sieben Wochen schon sollen sie Dienst tun, und sie werden sich hoffentlich nicht nur bewähren, sondern auch das Münchener Publikum, von dem seinerzeit der Verkehrsreferent befürchtet hatte, es werde „mit den Schaffnerinnen ganz anders umgehen wie in Berlin, Hannover oder Leipzig“, wird diese Geringschätzung seiner Erziehung Lügen strafen.